

Erlangen, 3. Mai 2010

14. INTERNATIONALER COMIC-SALON ERLANGEN 3. BIS 6. JUNI 2010

DAS PROGRAMM

So lebendig und vielfältig wie nie zuvor präsentiert sich derzeit die Comic-Szene im deutschsprachigen Raum: Während die Zeitungen den Comic-Strip wiederentdecken, Graphic Novels in den Feuilletons und im Buchhandel immer stärkere Beachtung finden, der „Nouvelle Bande Dessinée“ für ein Revival des franko-belgischen Comics sorgt und der japanische Manga längst im deutschen Markt etabliert ist, erleben zunehmend auch die Klassiker eine Renaissance. Neben der Handvoll größerer deutscher Comic-Verlage hat sich infolgedessen in den letzten Jahren eine ganze Reihe von jungen Verlagen etabliert, die für viel frischen Wind in der deutschsprachigen Szene sorgen. Der Internationale Comic-Salon Erlangen – die wichtigste Veranstaltung für grafische Literatur im deutschsprachigen Raum – spiegelt die ganze Vielfalt der Kunstform wider, ist Seismograf und Motor der Branche zugleich und hat einen nicht unerheblichen Anteil daran, dass das Massenmedium Comic heute auch in Deutschland als Kunstform anerkannt ist. Der 14. Internationale Comic-Salon befasst sich vom 3. bis 6. Juni 2010 unter anderem mit der Geschichte und der Gegenwart der Zeitungs-Strips, stellt die aufregendsten neuen Graphic Novels deutschsprachiger Künstlerinnen und Künstler und klassische sowie innovative Comics aus dem franko-belgischen Raum vor, feiert den 60. Geburtstag von „Mecki“ und den „Peanuts“, thematisiert Perspektiven der Digitalisierung von Comics und präsentiert eine ganze Reihe von Hochschul-Projekten, unter anderem mit Gästen der Seika University aus Kyoto.

Im Zentrum des Internationalen Comic-Salons Erlangen steht die Messe im Kongresszentrum Heinrich-Lades-Halle. Rund 130 Aussteller – deutsche und internationale Verlage, Agenturen, der Comic-Handel und Comic-Klassen der Hochschulen – präsentieren ihr Programm, zahlreiche Neuerscheinungen werden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt, über 300 Künstler aus aller Welt haben ihr Kommen angekündigt.

Wesentliches Merkmal des Internationalen Comic-Salons Erlangen sind die zahlreichen Ausstellungen, die sich vom Kongresszentrum bis zum Stadtmuseum entlang der Fußgängerzone über die gesamte Erlanger Innenstadt verteilen: „Das Jahrhundert der Comics – Die Zeitungs-Strip-Jahre“ dokumentiert die aufregenden Pionierjahre des Zeitungs-Comics. Eine weitere Schau trägt der Wiedergeburt des deutschen Zeitungs-Strips in den letzten Jahren Rechnung. Barbara Yelin, Isabel Kreitz, David von Bassewitz, Gerda Raidt, Nicola Maier-Reimer und Julia Briemle haben Szenarios von Peer Meter zeichnerisch umgesetzt – eines der aufregendsten deutschen Graphic Novel-Projekte der letzten Jahre. Vier Einzelausstellungen präsentieren die herausragenden deutschsprachigen Künstler Jens Harder, Nicolas Mahler und Oliver Grajewski sowie den Franzosen Pascal Rabaté. Die Neubelebung der klassischen Comic-Themen zeigen die Ausstellungen mit franko-belgischen Western-Klassikern, der Kinder-Serie „Yakari“ und der Zeichner-Legende Milo Manara. Die langlebigste deutsche Comic-Serie wird in einer Ausstellung des Wilhelm-Busch-Museums Hannover gewürdigt: „Mecki – 60 Jahre Comic-Abenteuer“. Auch die Peanuts feiern in diesem Jahr ihren 60. Geburtstag, in Erlangen mit der Ausstellung „Happy Birthday, Charlie Brown!“. „Und das Wort ist Bild geworden“ beschäftigt sich mit religiösen Themen in der Comic-

Geschichte und Gegenwart. Zahlreiche weitere Ausstellungen von der „Duckomenta“ bis zu Hochschul-Präsentationen gilt es zu entdecken.

Der von Bulls Press, Frankfurt a. M., gestiftete Max und Moritz-Preis ist die wichtigste Auszeichnung für grafische Literatur im deutschsprachigen Raum. Die Max und Moritz-Gala (Freitag, 4. Juni 2010, 21:00 Uhr) im Erlanger Markgrafentheater – Moderation: Denis Scheck und Hella von Sinnen – gilt als Höhepunkt des Salons. Das Rahmenprogramm umfasst darüber hinaus Comic-Verfilmungen und Animationsfilme, Vorträge, Diskussionen und Gespräche mit Zeichnern, Autoren, Journalisten und Verlegern, Comic-Lesungen, Zeichenwettbewerbe, Workshops, Cosplays und am Familien-Sonntag (6. Juni 2010) zahlreiche Aktionen für Kinder, Jugendliche und Familien bei reduzierten Eintrittspreisen.

PROGRAMM-ÜBERSICHT

DIE MESSE

Rund 130 Aussteller – Comic-Verlage, Agenturen und der Comic-Handel aus Deutschland, Frankreich, Kanada, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, der Schweiz und den USA – präsentieren hier ihr Programm. Zahlreiche Neuerscheinungen werden erstmals der Öffentlichkeit vorgestellt, über 300 Comic-Künstlern aus aller Welt kann beim Zeichnen und Signieren ihrer Bücher über die Schulter gesehen werden. Bislang haben sich unter anderem angekündigt: Flemming Andersen (dk), Atak (de), Christophe Badoux (ch), François Boucq (fr), Jean-Claude Cassini (fr), David B. (fr), Derib (ch), Martin tom Dieck (de), Marko Djurdjevic (de), Anke Feuchtenberger (de), Manuele Fior (it), Flix (de), Jens Harder (de), Sascha Hommer (de), Job (ch), Kerascoët (fr), Reinhard Kleist (de), Ralf König (de), Isabel Kreitz (de), Ulli Lust (at/de), Nicolas Mahler (at), Milo Manara (it), Mawil (de), Gilles Mezzomo (fr), Uli Oesterle (de), Thomas Ott (ch), Christina Plaka (gr/de), David Prudhomme (fr), Peter Puck (de), Ulf K. (de), Bastien Vivès (fr), Alexandra Völker (de), Hansrudi Wäscher (de), Barbara Yelin (de), Patrick Jusseaume (fr), Olivier Schwartz (fr), Marc-Antoine Mathieu (fr), Patrice Pellerin (fr) und viele mehr.

DIE AUSSTELLUNGEN

Zeitungs-Strips – Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft

Der Comic genoss Ende des 19. Jahrhunderts allergrößte Popularität. In Form von großformatigen und farbigen Beilagen zu den amerikanischen Sonntagszeitungen zielte er insbesondere auf das Millionenheer der Einwanderer, die noch unsicher in Sprache und Gebräuchen der Neuen Welt waren. Insofern kann man im Zeitungs-Strip den Ursprung der heutigen Comics sehen. „Das Jahrhundert der Comics – Die Zeitungs-Strip-Jahre“ dokumentiert die aufregenden Pionierjahre und die späteren Entwicklungen sowohl in gedruckten historischen Originalexponaten, als auch in Originalzeichnungen der bedeutendsten Künstler aus 100 Jahren: Lyonel Feininger, Winsor McCay, Rudolph Dirks, George Herriman, George McManus, Hal Foster, Burne Hogarth, Milton Caniff, Walt Kelly, Tony Millionaire und viele andere. Erst in den letzten Jahren – nicht zuletzt durch den Erfolg von Volker Reiches „Strizz“ – erlebt der Zeitungs-Strip in Deutschland eine Wiedergeburt. Wesentliche Impulse für den deutschsprachigen Comic und seine Breitenwirkung sind daher in den letzten Jahren von den Strips in den Tageszeitungen ausgegangen. Dieser Entwicklung trägt der Internationale Comic-Salon 2010 mit einer Ausstellung Rechnung, in der die interessantesten deutschsprachigen Strips der letzten Jahre versammelt sind, darunter Arbeiten von Ralf König („Prototyp“, „Archetyp“), Flix („Da war mal was“, „Faust“), Volker Reiche („Strizz“), Mawil („Vom Leben gezeichnet“), Isabel Kreitz („Deutschland Comic“), ©TOM („Touché“) und anderen.

Geister und Mörder: Neue Graphic Novels aus Deutschland

Die zentrale Ausstellung im Großen Saal der Heinrich-Lades-Halle ist in diesem Jahr einem der aufregendsten deutschen Graphic Novel-Projekte der letzten Jahre gewidmet. Der Autor Peer Meter hat sechs Comic-Szenarios geschrieben, die von sechs deutschen Künstlerinnen und Künstlern zeichnerisch umgesetzt wurden: Barbara Yelin, Isabel Kreitz, David von Bassewitz, Gerda Raidt, Nicola Maier-Reimer und Julia Briemle. Drei Geschichten nähern sich auf ganz unterschiedliche Weise drei deutschen Serienmördern. In „Gift“ (Reprodukt, März 2010) begibt sich der Leser in die Zeit des Biedermeier und begegnet der Bremer Giftmörderin Gesche Gottfried. „Haarmann“ (Carlsen Comics, Herbst 2010) erzählt die letzten Monate des wohl bekanntesten deutschen Serienmörders, der von 1918 bis 1924 in Hannover mindestens 24 junge Männer ermordete. In „Vasmers Bruder“ geht es um den wohl schockierendsten Serienmörder der deutschen Kriminalgeschichte, Karl Denke (1880–1924) aus dem schlesischen, nahe Breslau gelegenen Münsterberg. Nicht viel weniger düster sind die weiteren präsentierten Graphic Novels „Böse

Geister“ (Raidt), „Ein chinesischer Affenhund“ (Maier-Reimer) und „Eine kleine Nachtmusik“ (Briemle). Ein Autor, sechs Zeichner – das sind auch sechs verschiedene Geschichten über die in Deutschland immer noch ungewöhnliche Zusammenarbeit zwischen Zeichner und Szenarist.

Nicolas Mahler – Jens Harder – Oliver Grajewski

Drei Einzelausstellungen präsentieren drei herausragende Comic-Künstler aus Österreich und Deutschland: Der Wiener Nicolas Mahler gehört zu den wenigen international gefeierten Zeichnern Österreichs. Seine umwerfenden Strips wie „Flaschko – der Mann in der Heizdecke“ wurden in verschiedenen Zeitungen gedruckt und – neben zahlreichen weiteren Titeln – überaus erfolgreich in Buchform veröffentlicht. Mahler ist nicht allein Zeichner skurriler Figuren, sondern auch Schriftsteller, Poet und Filmemacher. Der aus der Berliner Künstlergruppe Monogatari hervorgegangene Jens Harder brachte sein erstes eigenes Buch 2003 beim französischen Verlag Éditions de l'An2 heraus. Das 2004 mit dem Max und Moritz-Preis ausgezeichnete Album „Leviathan“, die Geschichte eines Pottwals, beinhaltet außer Textstellen von Herman Melville und Thomas Hobbes keinen Text. Das fast 400-seitige Opus „Alpha. Directions“ – ebenso zuerst in Frankreich publiziert und mit dem wichtigsten französischen Comic-Preis in Angoulême ausgezeichnet – erscheint pünktlich zum Internationalen Comic-Salon Erlangen auch in Deutschland (Carlsen Comics). Es ist der Auftakt zu einer mehrere Bände umfassenden Reihe über die Entstehung der Welt und die Geschichte und Zukunft der Menschheit.

Ein Grenzgänger zwischen Illustration, Comic und Bildender Kunst ist Oliver Grajewski. 1991 begann er sein Studium der Bildenden Kunst an der Hochschule der Künste Berlin in der Meisterschüler-Klasse von Dieter Appelt, 1994 studierte er am Chelsea College of Art and Design in London. Grajewski war Mitherausgeber des Magazins „Auseinander“, es folgten Ausstellungen in Berlin und Tokyo. Bereits seit 1995 veröffentlicht er sein eigenes autobiografisches Magazin „Tigerboy“, neben seinen freien künstlerischen Arbeiten ist er als Illustrator für Tageszeitungen, Magazine und Online-Medien tätig.

Frischer Wind aus Frankreich: Pascal Rabaté

Mit „Un ver dans le fruit“, 1998 mit dem „Preis der Kritik“ in Angoulême ausgezeichnet, wurde Pascal Rabaté einem breiteren Publikum bekannt. Seine Vorliebe für außergewöhnliche Themen, die er mit großer Finesse inszeniert, macht ihn zu einem der wichtigsten Zeichner des heutigen Bande Dessinée. Pascal Rabaté verbindet eine literarische Erzählweise mit charmanten und ausdrucksvollen Zeichnungen, die sich durch ihre Vielfalt, Gestaltungskraft und Dichte auszeichnen. Beeinflusst von Künstlern wie Buzzelli, Bofa oder Alexis bewegen sich seine Werke zwischen Realismus und Grotteske. Seine literarische Adaption von Tolstois „Die Emigranten“ („Ibicus“) wurde von Publikum und Presse gleichermaßen hoch gelobt. Bemerkenswert ist auch seine sehr eigene Deutung der südafrikanischen Geschichte („Bienvenue à Jobourg“). In seinen jüngeren Arbeiten porträtiert Pascal Rabaté mit Vorliebe das ländliche Frankreich und überzeichnet liebevoll dessen Bevölkerung. So auch in seinem kürzlich in Deutschland erschienenen Album „Bäche und Flüsse“ (Reprodukt), das zeitgleich zum Internationalen Comic-Salon Erlangen in seiner eigenen Regie in die französischen Kinos kommt.

Mecki – 60 Jahre Comic-Abenteuer

„Das ist Mecki!“, verkündete 1949 die Titelseite von Heft 43 der Programmzeitschrift HÖRZU: „Äußerlich und innerlich gleichermaßen gutmütig, witzig und vielleicht stachelig. Prägen Sie sich sein Bild ein. Sie werden ihn von jetzt ab in jeder Nummer von Hörzu sehen ...“. So entstand die bis heute langlebigste deutsche Comic-Serie, der das Wilhelm-Busch-Museum Hannover in diesem Jahr eine umfassende Retrospektive widmete und die im Rahmen des Internationalen Comic-Salons auch in Erlangen zu sehen ist. In der Ausstellung werden rund 200 Originalzeichnungen präsentiert, die sämtliche künstlerischen Perioden der wechselhaften und bis heute in steter Fortsetzung befindlichen Mecki-Historie abdecken, darunter auch die bislang unveröffentlichte letzte Geschichte des ersten Mecki-Zeichners Reinhold Escher.

Drei Mal Klassik: Faszination Western, Yakari und Milo Manara

„Jerry Spring“, „Blueberry“, „Comanche“, „Buddy Longway“, „Jonathan Cartland“ ... Kaum ein anderes Genre erfreut sich ähnlicher Beliebtheit im Comic, wie der Western. Junge Zeichner eifern den klassischen Vorbildern bis heute nach oder bedienen sich der Stilmittel des Genres als Zitat oder Persiflage. Die Ausstellung präsentiert eindrucksvolle Originale, unter anderem von Jijé, Jean Giraud, Hermann, Derib, Michel Blanc-Dumont, François Boucq, und zeigt gleichzeitig Beispiele für den Einfluss des Westerns auf andere Genres.

An der Comic-Serie „Yakari“ lässt sich der Unterschied zwischen kindlich und kindisch erkennen. Viele Comics für Kinder sind kindisch. Sie verwickeln ihre Helden in unglaubliche Abenteuer, füllen die Welt mit übermächtigen Wesen, die Wünsche erfüllen, und lassen Tiere als putzige, vermenschlichte Spielgefährten auftreten. Auch der Indianerjunge Yakari spielt mit Tieren. Er kann sogar mit ihnen sprechen. Doch diese Tiere verhalten sich so, wie sich Tiere in der Natur verhalten. Sie kämpfen um Nahrung, sie

haben Angst, sie bedrohen einander. In einer Ausstellung für Kinder und Erwachsene werden zahlreiche Originale der beliebten Comic-Serie von Derib (Claude de Ribaupierre) und Job (André Jobin) gezeigt. Der vor allem durch seine erotischen Zeichnungen berühmte Milo Manara hat – auch in Zusammenarbeit mit Legenden wie Hugo Pratt oder Federico Fellini – Comic-Geschichte geschrieben. Anlässlich der deutschen Neuausgabe seines Gesamtwerks (Panini Comics), die Manara in Erlangen persönlich vorstellen wird, zeigt der Internationale Comic-Salon – nach einer umfangreichen Retrospektive im Jahr 1986 – nun Raritäten und seltene Originale.

Und das Wort ist Bild geworden – Über die Comics und das Religiöse

Gott ist nicht tot, die Götter sind es auch nicht. In den Diskursen der Welt sind sie so lebendig wie lange nicht. Auch im Diskurs der Comics zeigen sie eine auffällige Präsenz. Wenn der einst lästerliche Underground-Meister Robert Crumb die Genesis als erstes Buch der Bibel mit devoter Textgenauigkeit in Bilder setzt, dann bezeugt das die Virulenz des uralten Stoffes. Wenn der eigentlich ganz private Zeichner Ralf König sich plötzlich mit Sündenfall, Sintflut und dem Religionsstifter Paulus auseinandersetzt, muss ihn die Nachhaltigkeit der biblischen Geschichten in aktuelle Unruhe versetzen. Hat der neue Boom des Religiösen in der grafischen Erzählung mit dem Streit um die Mohammed-Karikaturen begonnen? Eigentlich war der Kontakt zwischen Religion und Comics kaum je unterbrochen, seit Wilhelm Busch den Heiligen Antonius von Padua und die Fromme Helene auf die Feder gespießt hat. So ist das Wort, das Bild im Comic wurde, ein faszinierender Untersuchungsgegenstand.

Happy Birthday, Charlie Brown! Die Peanuts werden sechzig

Aus Charles M. Schulz' Strip, der vor 60 Jahren in nur sieben Tageszeitungen debütierte, wurde die mit Abstand erfolgreichste Comic-Serie der Welt. Zuletzt erschienen die Peanuts in 2.600 Zeitungen und haben täglich 150 Millionen Leser erreicht. Schon 1967 feierte am Broadway ein jahrelang ausverkauftes Musical Premiere, es folgten über 70 Zeichentrickfilme und schätzungsweise 20.000 Merchandisingartikel. Viel erstaunlicher ist jedoch, auf welchem gleichbleibend hohem Niveau und mit welcher grafischen Brillanz Schulz seinen Strip beinahe ein halbes Jahrhundert lang gezeichnet hat. Insgesamt 17.897 Strips hat er im Laufe der Jahre zu Papier gebracht, 15.391 Werktagsstrips und 2.506 farbige Sonntagsseiten. Das entspricht etwa 80.000 Einzelbildern. Und jeder Strich darauf stammt von Schulz selbst. Die Erlanger Ausstellung erzählt die Geschichte der Peanuts von ihren Anfängen an: Wie Lucy zu Charlie Browns Albtraum wurde, wie Linus, Peppermint Patty und Woodstock ins Spiel kamen. Wie Snoopy den aufrechten Gang erlernte und auf dem Dach seiner Hundehütte den Roten Baron ins Visier nahm. Wie Schulz seine unnachahmliche Kunst entwickelte, mit nur wenigen Strichen und zwei Punkten jede Gefühlslage seiner Figuren präzise auszudrücken. Und schließlich wieviel von ihm selbst in seinem Alter Ego Charlie Brown steckt.

Grenzgebiete – drüben! Kindheitserinnerungen zwischen Ost und West

Zwei junge deutsche Comic-Künstler haben im letzten Jahr autobiografisch motivierte Graphic Novels über ihre Kindheit in der DDR und ihre ersten Erfahrungen im Westen veröffentlicht: Claire Lenkova, in Sachsen und Bayern aufgewachsen, erinnert sich, wie es war als Kind in der DDR. Sie erzählt, warum es zur Teilung kam und wie ganz langsam die Grenzen zwischen Ost und West überwunden wurden („Grenzgebiete“, Gerstenberg Verlag). In seinem für den Deutschen Kinder- und Jugendbuch-Preis nominierten Debüt „drüben!“ (avant-verlag) erzählt der Zeichner und Autor Simon Schwartz von der schwierigen Entscheidung seiner Eltern, Anfang der 1980er-Jahre die DDR für immer zu verlassen. Damit opponieren beide nicht nur gegen die allgegenwärtige Diktatur des Arbeiter- und Bauernstaates, sondern zwangsläufig auch gegen Teile ihrer eigenen Familien und ihrer Herkunft. Ab diesem Zeitpunkt sollte ihr einziger Sohn zwischen zwei deutschen Staaten aufwachsen.

Die Ausstellung ist eine Kooperation des Internationalen Comic-Salons mit dem Stadtmuseum Erlangen, in dem zeitgleich die Ausstellung „Sag, was war die DDR? Ein Geschichtsabenteuer für Kinder und Jugendliche“ gezeigt wird.

Weitere Ausstellungen

Außerdem beleuchtet eine Ausstellung mit deutschen **Comic-Blogs** die Digitalisierung der Comic-Welt, kehren mit der **Duckomenta** in den „Erlangen Arcaden“ die „Interducks“ nach Erlangen zurück, gewähren die Studenten der Hochschule für Gestaltung Offenbach und der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg unter dem Titel **Fremdheit in Text und Bild** Einblicke in ihre interdisziplinäre Zusammenarbeit, präsentieren Felix Mertikat und Benjamin Schreuder von der Filmakademie Baden-Württemberg **Jakob – ein Comic-Märchen**, zeigt das Kunstmuseum Erlangen **künstlerische Comics und Cartoons** von Maximilian Baumer, Kevin Coyne, Cornelia Effner, Thomas Hart, Wolfgang Herzer, Sam Mondon und Heike Pillemann, gibt es bei der Ausstellung des **Comic-Zeichner-Seminars** neue Talente zu entdecken, werden die besten Arbeiten des Comic-Wettbewerbs von **cinarte** zum Thema Comic und Kino zu sehen sein

und versammelt das lettische Comic-Magazin „kuš!“ in Zusammenarbeit mit dem Lettischen Zentrum für zeitgenössische Kunst einige der wichtigsten internationalen Comic-Künstler in der kleinsten größten Ausstellung der Welt – **The Last Match** ...

DER MAX UND MORITZ-PREIS

Am Freitag, 4. Juni, 21:00 Uhr, wird im Erlanger Markgrafentheater der Max und Moritz-Preis vergeben. Der wichtigste Preis für grafische Literatur im deutschsprachigen Raum – gestiftet von Bulls Press, Frankfurt a. M. – hat Maßstäbe im Bereich Comic gesetzt und seit über 25 Jahren wesentlich zur Anerkennung der Comic-Kunst im deutschsprachigen Raum beigetragen. Mit der Verleihung wird die Arbeit herausragender Künstler gewürdigt, verdienstvolle Verlagsarbeit bestärkt und auf Nachwuchstalente aufmerksam gemacht. Darüber hinaus soll mit der Vergabe des Preises die Auseinandersetzung über die qualitativen Kriterien zur Beurteilung von grafischer Literatur intensiviert werden. Der Jury gehören in diesem Jahr an: Denis Scheck (Kritiker, Deutschlandfunk, „Druckfrisch“ ARD), Christian Gasser (Schriftsteller, Journalist, Radiomacher), Herbert Heinzelmann (Journalist, Medienwissenschaftler), Brigitte Helbling (Journalistin, Mitglied der Arbeitsstelle für Graphische Literatur der Universität Hamburg), Andreas C. Knigge (Journalist, Publizist), Jan Taussig (Bulls Press) und Bodo Birk (Internationaler Comic-Salon Erlangen). Die Max und Moritz-Gala wird in diesem Jahr von Denis Scheck und Hella von Sinnen moderiert.

DAS COMIC PODIUM

Aktuelle Themen des Comic-Markts und Schwerpunkte des Salons werden vier Tage lang in rund 30 Vorträgen und Gesprächsrunden vertieft: Die Chancen und Risiken für den Comic im Internet, neue Vertriebsformen des Comics durch die Digitalisierung, der Siegeszug der Graphic Novels, die Suche nach Stoffen und Geschichten sowie die in Deutschland nach wie vor nicht selbstverständliche Zusammenarbeit zwischen Zeichner und Szenarist, die Wiederentdeckung des Zeitungs-Strips, die Ausbildung zum Comic-Künstler in Deutschland und Japan – um nur einige der Themen zu nennen. Ergänzt wird das Comic-Podium, das sich an ein breites Comic-interessiertes Publikum wendet, durch Gespräche mit einigen der wichtigsten Künstler und einer eigenen Vortragsreihe der Deutschen Comic-Forschung, die sich mit dem Thema Comic und Politik auseinandersetzt.

COMIC FILM FEST

Vier Tage lang laufen die Projektoren der Erlanger Kinos fast rund um die Uhr und zeigen einige der wichtigsten Filme mit Comic-Bezug der letzten zwei Jahre. Darunter Christopher Nolans Batman „Dark Knight“ (USA 2007), „The Spirit“ (USA 2008) – Frank Millers filmisches Denkmal für Will Eisners legendäre Serie, die gefeierte Animations-Dokumentation „Waltz with Bashir“ (ISR/FRA/DEU 2008), in der Regisseur Ari Folman seinen Einsatz als junger Soldat im Libanonkrieg 1982 verarbeitet, „Watchmen – Die Wächter“ (GBR/USA 2008), Zack Snyders Adaption des legendären Comics von Alan Moore und „Oben“ (USA 2008), Pixars Abenteuergeschichte um Carl Fredericksen. Daneben wird auch eine Reihe interessanter Neustarts zu sehen sein: „Iron Man 2“ (USA 2009), Jon Favreaus zweiter Teil des Marvel-Epos', die von Tim Burton produzierte Langfilmfassung von Shane Ackers Oscar-nominiertem Kurzfilm „#9“ (USA 2009), Wes Andersons ebenfalls Oscar-nominierte Stop-Motion-Film „Der fantastische Mr. Fox“ (USA 2009) und Sam Garbarskis auf Jiro Taniguchis Jahrhundert-Manga basierender Spielfilm „Vertraute Fremde“ (BEL/LUX/DEU 2010). Aktuelle Animes und die traditionelle Filmmacht der Studenten runden das Programm ab. Einige exklusive Previews sind derzeit noch in Verhandlung.

LESUNGEN UND PERFORMANCES

Im Rahmen des 14. Internationalen Comic-Salons sind drei Beispiele für medial aufbereitete szenische Lesungen zu erleben: Der bekannteste deutsche Comic-Zeichner Ralf König („Der bewegte Mann“) hat schon bei zahlreichen Lesungen bewiesen, dass er ein brillanter und höchst unterhaltsamer Performer ist. In Erlangen wird er unter anderem aus seinen Religions-Strips „Prototyp“ und „Archetyp“ (FAZ/Rowohlt) lesen. Die Überraschung auf dem deutschen Comic-Markt war im vergangenen Jahr Ulli Lusts zunächst als Online-Comic erschienene autobiografische Graphic Novel „Heute ist der letzte Tag vom Rest deines Lebens“ (avant-verlag). Sie erzählt darin die unglaubliche Geschichte von zwei jugendlichen Punks, die sich auf den Weg nach Italien machen und glauben, wenn man nichts mitnimmt, hätte man nichts zu verlieren ... Der Münchner Comic-Künstler Uli Oesterle performt multimedial zusammen mit dem Autor und Musiker Nikolai Vogel und dem Visual Artist Genelabo sein jüngstes Werk „Hector Umbra“ (Carlsen Comics/Edition 52), eine Großstadt-Saga als „Live-Motion-Comic“, die Anfang des Jahres sogar für den wichtigsten europäischen Comic-Preis in Angoulême nominiert wurde.

COMIC-ZEICHNER-SEMINAR

Seit 1986 findet im Zusammenhang mit dem Internationalen Comic-Salon das deutsch-französische Comic-Zeichner-Seminar in Erlangen statt, das in seiner Art einmalig in Deutschland ist. Das Seminar, zu dem rund 20 Teilnehmer mit Zeichenerfahrung ausgewählt werden, wird von der Agentur Contours des Hamburgers Paul Derouet in Zusammenarbeit mit dem Internationalen Comic-Salon veranstaltet. Zum ersten Mal wird das diesjährige Seminar von zwei deutschen Künstlern, Markus Huber und Uli Oesterle, geleitet. Damit soll ein Zeichen gesetzt werden, welche positive Entwicklung die deutsche Comic-Szene in den letzten Jahren genommen hat.

DAS JUNGE FORUM MIT DEM GASTLAND JAPAN

Das Junge Forum des Internationalen Comic-Salons bietet seit 2004 Studenten und Hochschulen mit Ausbildungsschwerpunkt in den Bereichen Comic, Design, Grafik oder Animation eine Plattform zur Präsentation ihrer Arbeiten und Projekte. Die Teilnehmer 2010 sind: Hochschule Augsburg – Fakultät für Gestaltung, Hochschule für Bildende Künste Braunschweig, Hochschule für Bildende Künste Dresden, Folkwang Universität der Künste Essen – Fachbereich Gestaltung, Burg Giebichenstein – Hochschule für Kunst und Design Halle, Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg – Department Design, Fachhochschule Hannover – Fakultät III, Abteilung: Design und Medien, Kunsthochschule Kassel, Muthe-sius Kunsthochschule Kiel, Hochschule Niederrhein – Fachbereich Design Krefeld, Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig, Hochschule München – Fakultät Design, Hochschule für Gestaltung Offenbach a. M. – Fachbereich Visuelle Kommunikation. Ehrengast des Jungen Forums ist in diesem Jahr die Kyoto Seika University Japan, deren Studenten Einblicke in das japanische Manga-Studium bieten.

DER FAMILIEN-SONNTAG

Viele Überraschungen für Kinder und Jugendliche hält der Familiensonntag am 6. Juni parat: Peanuts-Geburtstag-Spiel, Comic-Druckwerkstatt, Comic-Schminken, Zahlreiche Einblicke in die japanische Kultur – unter anderem Origami-Falten, Kalligraphie, Brettspiele – und zahlreiche Gewinnspiele. In Zusammenarbeit mit den Verlagen finden kostenlose Workshops mit Manga-Zeichnerinnen und Disney-Zeichnern für alle Altersgruppen statt. Das alles und vieles mehr am Familien-Sonntag für nur einen Euro Eintritt für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre, Kinder bis 6 Jahre Eintritt frei!

WEITERE INFORMATIONEN

www.comic-salon.de

Zum Salon erscheint der ausführliche Katalog als Sondernummer des Fachmagazins Comixene und ist bundesweit im Comic-Fach- und Bahnhofsbuchhandel erhältlich. Anlässlich des 14. Internationalen Comic-Salons erscheint außerdem eine Extra-Ausgabe des Magazins Wieselflink – das offizielle Comic-Magazin zum Salon sowie ein Panini-Sammelalbum.

Live-Berichterstattung: www.splashcomics.de und www.comic.de

Hauptveranstaltungsort

Kongresszentrum Heinrich-Lades-Halle und Rathaus (Rathausplatz 1, 91052 Erlangen)

Öffnungszeiten Messe und Ausstellungen

Donnerstag, 3. Juni 2010: 12:00 bis 19:00 Uhr

Freitag und Samstag, 4. und 5. Juni 2010: 10:00 bis 19:00 Uhr

Sonntag, 6. Juni 2010: 10:00 bis 18:00 Uhr

Karten

Vorverkauf unter www.comic-salon.de, an den Ticket-Online-Vorverkaufsstellen im Großraum Erlangen / Nürnberg / Fürth / Bamberg (Vorverkaufsgebühren) und vom 3. bis 6. Juni 2010 an der Tageskasse am Kongresszentrum Heinrich-Lades-Halle und weiteren Veranstaltungsorten.

Eintrittspreise Messe und Ausstellungen

Tageskarte: 9,00 / ermäßigt 6,00 Euro

Tageskarte Familien-Sonntag: 9,00 / ermäßigt 1,00 Euro (ermäßigte Karten nur an der Tageskasse)

Dauerkarte: 24,00 / ermäßigt 16,00 Euro

Ermäßigung für Kinder und Jugendliche von 6 bis 14 Jahren und Schwerbehinderte (ab 50% GdB) jeweils gegen Nachweis sowie Begleiter von Rollstuhlfahrer/innen.

Kinder bis 6 Jahre: Eintritt frei!

Für die Abendveranstaltungen (Max und Moritz-Gala, Lesungen, Theater, Performances) und das Kino-
programm (Comic Film Fest) gelten gesonderte Eintrittspreise.

Weitere Veranstaltungsorte

Salon-Galerie (ehem. Buchhandlung Mencke-Blaesing, Universitätsstr. 16, 91054 Erlangen)
Kunstmuseum Erlangen e. V. (Loewenichsches Palais, Nürnberger Str. 9, 91052 Erlangen)
Frühere Galerie Beck (zuletzt Galerie Kunstraum Sutter-Kress, Theaterstr. 1, 91054 Erlangen)
Stadtmuseum Erlangen (Martin-Luther-Platz 9, 91054 Erlangen)
Schloss, Foyer Erdgeschoss (Schlossplatz 4, 91054 Erlangen)
Neustädter Universitätskirche (Neustädter Kirchenplatz, 91054 Erlangen)
Markgrafentheater (Theaterplatz 2, 91054 Erlangen)
Theater in der Garage (Theaterstr. 5, 91054 Erlangen)
Manhattan-Kinos (Güterhallenstr. 4, 91054 Erlangen)
Lamm-Lichtspiele (Hauptstr. 86, 91054 Erlangen)
CineStar – der Filmpalast (Nürnberger Str. 31, 91052 Erlangen)
Einkaufszentrum Neuer Markt (Lichthof und Rathausplatz, 91052 Erlangen)
Erlangen Arcaden (Nürnberger Str. 7, 91052 Erlangen)
Gummi Wörner Untergang (Hauptstr. 90, 91054 Erlangen)
fifty fifty (Südliche Stadtmauerstr. 1, 91054 Erlangen)
und andere

Veranstalter

Stadt Erlangen – Referat für Kultur, Jugend und Freizeit
Kulturprojektbüro
Gebbertstraße 1, 91052 Erlangen – Deutschland
Tel. +49(0)9131/86-1408, Fax: +49(0)9131/86-1411
E-Mail: info@comic-salon.de
Internet: www.comic-salon.de

Stand: 3. Mai 2010

Änderungen vorbehalten!